

Öhri Sr. Zita¹ (Josepha)

von Ruggell

- 1863 10. Mai: geboren in Ruggell
mit dreizehn Jahren als Vollwaise bei Verwandten
in Ruggell
- 1877–1879 Kindermädchen in Vaduz
**Schwester vom Heiligen Kreuz
(Menzinger Schwester)**
- 1879 Eintritt in die Schwesternkongregation in
Menzingen (ZG)
23. Oktober: Beginn der Kandidatur
- 1880 1. November: Noviziatsbeginn
Armen- und Waisenmutter
- 1880–1881 **in Menzingen**, im Waisenhaus
- 1882 12. September: erste Profess
- 1882–1895 **in Säcking (Baden-Württemberg)**, im Waisenhaus
- 1895–1896 **in Wangen (SZ)**, im Armenhaus
- 1896–1897 **in Gebenstorf (AG)**
zum Einrichten des 1896 von den Menzinger Schwestern übernommenen
Arbeiterinnenheimes der Baumwollspinnerei Heinrich Kunz in Windisch (AG)
- 1897–1906 **in Wangen**, im Armenhaus
- 1906–1916 **in Steinen (SZ)** im Armenhaus
ab 1913: Vorsteherin, viel und schwere Arbeit
- 1916–1926 **in Bremgarten (AG)**, im Waisenhaus
- 1926–1927 **in Wollerau (SZ)**
Vorsteherin des Waisenhauses
- 1927–1928 **in Menzingen**
im Mutterhaus, Besorgung der Hühner des Instituts
- 1928–1933 **Ruhestand in Menzingen**
im «Carmel», Altersheim der Schwestern
zunächst noch in der Nähstube beschäftigt
- 1933 30. April: gestorben in Menzingen



Eltern: Chrysostomus Öhri (1832–1877; ∞ 1861) und Anna Maria Biedermann (1827–1876).²

Sr. Zita Öhri ist eine Schwester des Br. Hugolin → Öhri und eine Tante der Sr. Medarda → Hoop und des Ferdinand → Matt d. J.

Lebenslauf: Instituts-Archiv der Schwestern in Menzingen (ZG).

¹ Auch Zitta.

² Gemeinde Ruggell: Stammtafeln. S. 145.